

Leute aus der Praxis

“ Frank Mulder:
Den Kran kannst du von mir bekommen, die Kamera jedoch nicht! ”

Frank Mulder ist absolut begeistert. Er arbeitet auf einem fahrbaren Turmkran und hat, seit er mit einer Kamera am Kran arbeitet, das Gefühl, als sei er plötzlich sehend geworden. „Ohne Kamera habe ich eigentlich wie ein Blinder gearbeitet. Das ist mit der Kamera jetzt vorbei“, sagt er. „Ich arbeite vielfach in der Stadt. Und ich gerate mit dieser Kamera nie mehr in Schwierigkeiten. Mit der Fernbedienung hat man doch oft mit Beschränkungen zu kämpfen. So muss man sich manchmal in den Garten des Nachbarn stellen, um entsprechenden Zugriff zu haben. Aber das klappt immer seltener, da die Leute meistens nicht zu Hause sind. In solchen Fällen blieb mir nichts anderes, als mir die Haare zu raufen. Die Kamera hat dieses Problem gelöst“. „Dazu kommt noch, dass die Fernbedienung in der Stadt des öfteren störungsempfindlich ist. Auch in solchen Fällen bietet die Kamera eine Lösung. Dabei wollen wir einmal von den Witterungsbedingungen schweigen. Die Zeiten, in denen ich stundenlang auf einem Dach in der Kälte herumstand, sind vorbei. Dank der Kamera sitze ich jetzt trocken und an einem beheizten Arbeitsplatz in meinem Führerhaus“. „Mit der Kamera ist die Arbeit mit dem Kran auch wesentlich wirtschaftlicher geworden. Bei bestimmten Aufgaben, wie das Anheben in unmittelbarer Nähe anderer Objekte, arbeite ich gefühlsmäßig doppelt so schnell wie ohne Kamera. Kurz gesagt: Den Kran kann man von mir haben, die Kamera jedoch nicht “.



“ Jack Galjaard:
Wie wenn die Scheinwerfer des Fahrzeugs eingeschaltet werden! ”



Jack Galjaard arbeitet auf einem Turmkran mit einer Höhe von 115 Metern. Er ist begeistert von der Arbeit mit einer Kamera an seinem Kran. „Es ist, als ob man mit einem Fahrzeug im Dunkeln fährt. Und plötzlich leuchten die Frontscheinwerfer auf. Kurz gesagt, man sieht plötzlich, was man vorher nicht sehen konnte. Phantastisch“. Ein anderer Vorteil ist seiner Meinung nach die Kosteneffizienz: „Da man mit einer Kamera schneller und sicherer arbeitet, zahlt sich die Investition auch schnell aus. Die Investitionen amortisieren sich innerhalb eines Jahres.“

“ Gerrit Treur:
Einen Schwenker korrigiere ich
jetzt sofort! ”

Maschinenführer Gerrit Treur arbeitet mit einem fahrbaren Raupenkran. Die Arbeit mit einer Kamera hat ihm buchstäblich die Augen geöffnet. „Man sieht jetzt wirklich alles. Die Arbeit ist wesentlich sicherer geworden und man kommt darüber hinaus wesentlich schneller voran“. Seiner Ansicht nach ist die Wirtschaftlichkeit sehr groß: „Ich schätze, dass das Arbeiten mit einer Kamera an einem Arbeitstag etwa anderthalb Zeitstunden ausmacht. Und nicht nur das, man hat darüber hinaus ein wesentlich geringeres Schadensrisiko. Man schlägt weniger schnell irgendwo an und einen Schwenker korrigiert man sofort. Alle Leute, die ich kenne, die mit der Kamera arbeiten, sind begeistert“.

